



PRESSEINFORMATION

16 Tage gegen Gewalt an Frauen 2025

Linz, November 2025 – Seit 45 Jahren ist das autonome Frauenzentrum Linz (aFZ) eine zentrale Anlaufstelle für Frauen in schwierigen Lebenssituationen. Als Frauenberatungsstelle und Fachberatungsstelle für Opfer sexueller Gewalt in ganz Oberösterreich bietet das aFZ professionelle Unterstützung bei Trennung, Scheidung und allen Formen von Gewaltbetroffenheit. Opfer sexualisierter Gewalt werden zudem im Rahmen der Prozessbegleitung auch im Strafverfahren begleitet.

Neuer Standort

Im 45. Jubiläumsjahr hat das aFZ einen neuen Standort bezogen: Seit September dieses Jahres bietet das aFZ in der Wildbergstraße 32/101, 4040 Linz moderne, freundliche Beratungsräume sowie wieder mehr Platz für Begegnung und Austausch. Damit schafft das aFZ optimale Rahmenbedingungen für vertrauliche Gespräche und sichere Begegnungsräume für Frauen.

Beratung und Unterstützung

Der Schwerpunkt der Arbeit des aFZ liegt in psychosozialer und juristischer Beratung. In der psychosozialen Beratung werden Frauen in vielen Belangen unterstützt, vor allem gewaltbelastete Beziehungsdynamiken zu erkennen und Wege aus der Gewalt zu finden. Die Rechtsberatung durch erfahrene Juristinnen bietet Information, Aufklärung in meist komplexen Situationen, unterstützt beim Entwickeln von Strategien und Umsetzungsmöglichkeiten auf einen Weg in eine selbstbestimmte und gewaltfreie Zukunft.

Bis Ende September 2025 wurden 3.359 Beratungsgespräche geführt. Davon betrafen 1.062 sexualisierte Gewalt, darunter 345 Fälle von Vergewaltigung. In 1.399 Fällen unterstützte das

aFZ bei Scheidung und Trennung, in 437 Fällen bei häuslicher Gewalt.

Gewalt ist kein Einzelfall

Gewalt in Beziehungen entsteht selten plötzlich. Oft bestehen Abhängigkeiten – emotionale, familiäre oder finanzielle –, die eine Trennung erschweren. Eine nachhaltige Unterstützung erfordert Zeit, Erfahrung und interdisziplinäres Fachwissen. Um präventiv zu wirken, bietet das aFZ in Kooperation mit der Stadt Linz präventive Rechtsberatung an. Dabei geht es um Fragen der finanziellen Absicherung, partnerschaftlichen Vorsorge und eigenständigen Lebensplanung.

Prävention und Sensibilisierung

Ein zentrales Anliegen des aFZ ist die Sensibilisierung für Diskriminierung und sexualisierte Gewalt. In Kooperation mit der Stadt Linz werden Workshops für Mädchen ab 14 Jahren angeboten, die stärken und Handlungsspielräume in schwierigen Situationen vermitteln sollen. Darüber hinaus engagiert sich das aFZ in Aufklärungsinitiativen wie der „NO GO“-Kampagne gegen sexuelle Belästigung oder der „Ist Luisa da?“-Kampagne zum Schutz von Frauen vor sexueller Belästigung und K.O.-Tropfen in der Gastronomie.

K.O.-Tropfen – ein unsichtbares Risiko

Das Thema K.O.-Tropfen beschäftigt das aFZ zunehmend. Diese farb- und geruchlosen Substanzen werden häufig in Verbindung mit sexuellen Übergriffen eingesetzt. Da sie nur kurz nachweisbar sind, bleiben viele Fälle unentdeckt. Umso wichtiger ist das Engagement zahlreicher Linzer Gastronomiebetriebe, die gemeinsam mit dem aFZ und der Stadt Linz Maßnahmen für mehr Sicherheit in der Nachtgastro umsetzen.

Forderung nach klarer Zustimmung – „Nur Ja ist Ja“

Als Fachberatungsstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt schließt sich das aFZ der Forderung nach dem Prinzip „Nur Ja ist Ja“ an. Nur eine beiderseitige, freiwillige Zustimmung kann sexuelle Selbstbestimmung tatsächlich gewährleisten. Das aFZ fordert daher eine konsequente rechtliche und gesellschaftliche Umsetzung dieses Grundsatzes – für mehr Schutz, Gerechtigkeit und Respekt gegenüber der sexuellen Integrität jedes Menschen.

Forderung nach einer Gewaltambulanz in Oberösterreich

Eine Gewaltambulanz in Oberösterreich ist essenziell, um Betroffenen von körperlicher oder sexualisierter Gewalt schnell, niederschwellig und professionell medizinische, psychologische und forensische Unterstützung zu bieten. Nur durch eine gesicherte Beweissicherung, ärztliche Dokumentation und psychosoziale Betreuung kann gewährleistet werden, dass Gewaltopfer sowohl medizinisch versorgt als auch rechtlich gestärkt werden. Das aFZ appelliert daher an Politik und Behörden, die Schaffung einer Gewaltambulanz endlich umzusetzen – als unverzichtbaren Bestandteil eines umfassenden Gewaltschutzsystems.

Statement des aFZ

„Es gibt nach 45 Jahren noch immer keine gewaltfreie gleichberechtigte Gesellschaft. Viele Frauen und Mädchen müssen aufgrund ihres Geschlechts die unerträglichsten Erfahrungen machen – Chancengleichheit gibt es nicht! Unsere Gesellschaft will diese Realität noch immer nicht wahrhaben oder diese verdrängen!“

Kontakt und Beratung

Die Beratung des aFZ ist kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym – persönlich, telefonisch oder über die geschützte Onlineplattform. Weitere Informationen finden Sie unter:

■ www.frauenzentrum.at

■ www.sexuellegewalt.at

Kontakt:

autonomes Frauenzentrum Linz (aFZ)

Wildbergstraße 32/101, 4040 Linz

Tel. 0732 / 602200

E-Mail: hallo@frauenzentrum.at

Andrea Ilsinger

Geschäftsführung